

### In Zeiten der Krise bleibt Prozessorganisation wichtigstes Thema

#### Das Wichtigste kurz und prägnant vorab

Das IfaA-Trendbarometer bietet mit mehr als 400 Teilnehmern – vor allem aus der Wirtschaft – die bedeutsamste und aktuellste Einschätzung zur Relevanz von Themen der Arbeits- und Betriebsorganisation und der Arbeitswissenschaft. In der aktuellen Erhebung zeigte sich ein Zuwachs in der Bedeutung der bisher schon wichtigsten Themen Prozessorganisation und kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Die unbedeutenderen Themen Demografie und Belastung durch Schichtarbeit haben noch weiter an Bedeutung eingebüßt. In der Einschätzung der Wichtigkeit der Themen gibt es zwischen den Teilnehmergruppen Wirtschaft, Wissenschaft und Verbände zum Teil grosse Unterschiede.

#### Zweite Erhebung mit deutlicher Steigerung der Teilnehmerzahl

In der Zeit von Oktober bis Mitte Dezember 2009 wurde die zweite Befragung zum IfaA-Trendbarometer „Arbeitswelt“ durchgeführt. Wie in der ersten Runde wurde die Bedeutung einzelner Themen der Arbeits- und Betriebsorganisation und der Arbeitswissenschaft in der Wirtschaft, den Verbänden und der Wissenschaft erfasst. Beteiligt haben sich insgesamt 415 Experten der Wirtschaft (83 %), Verbände (8 %), Wissenschaft (3 %) oder sonstiger Bereiche. Im Vergleich zum Frühjahr ist das eine Zunahme der Teilnehmerzahlen um 85%. Diese ist auf eine stärkere Beteiligung aus der Wirtschaft zurückzuführen (+ 200 Teilnehmer). Die Anzahl der Antworten aus der Wissenschaft ist etwa gleich geblieben, die Antworten aus den Verbänden waren rückläufig.



## Rangfolge der Einzelthemen

Das Einzelthema mit höchster Bedeutung für die befragten Teilnehmer ist weiterhin die Prozessorganisation. Auch der kontinuierlicher Verbesserungsprozess wurde ähnlich bedeutsam eingestuft. Zu den bedeutsamsten Themen gehört aber auch das Führungsmanagement. Zum einen wird in den Unternehmen erkannt, dass die Einführung moderner Produktionsorganisation (z.B. Produktionssysteme) nicht nur Methodeneinsatz, sondern konsequente Führung verlangt. Zum anderen zeigt sich auch, dass in wirtschaftlich schwierigen Zeiten hohe Erwartungen an die Führungskräfte gerichtet werden.

Arbeitswissenschaftliche Themen, die derzeit in den Medien präsent sind (z. B. demografische Entwicklung, Belastungen im Arbeitsumfeld und Gesundheitsmanagement) werden von den befragten Experten im Vergleich zu den anderen Themen eher als nicht so bedeutsam eingestuft. Die folgende Abbildung 1 zeigt die abgefragten Themen und die Ergebnisse der Einstufungen.

Die Spanne in den Antworten von sehr niedrigen bis zu sehr hohen Bedeutungen ist vor allem bei den Themen vorzufinden, die insgesamt die niedrigste Bedeutung erlangt haben. Die Einschätzung ist hier offensichtlich sehr unterschiedlich.

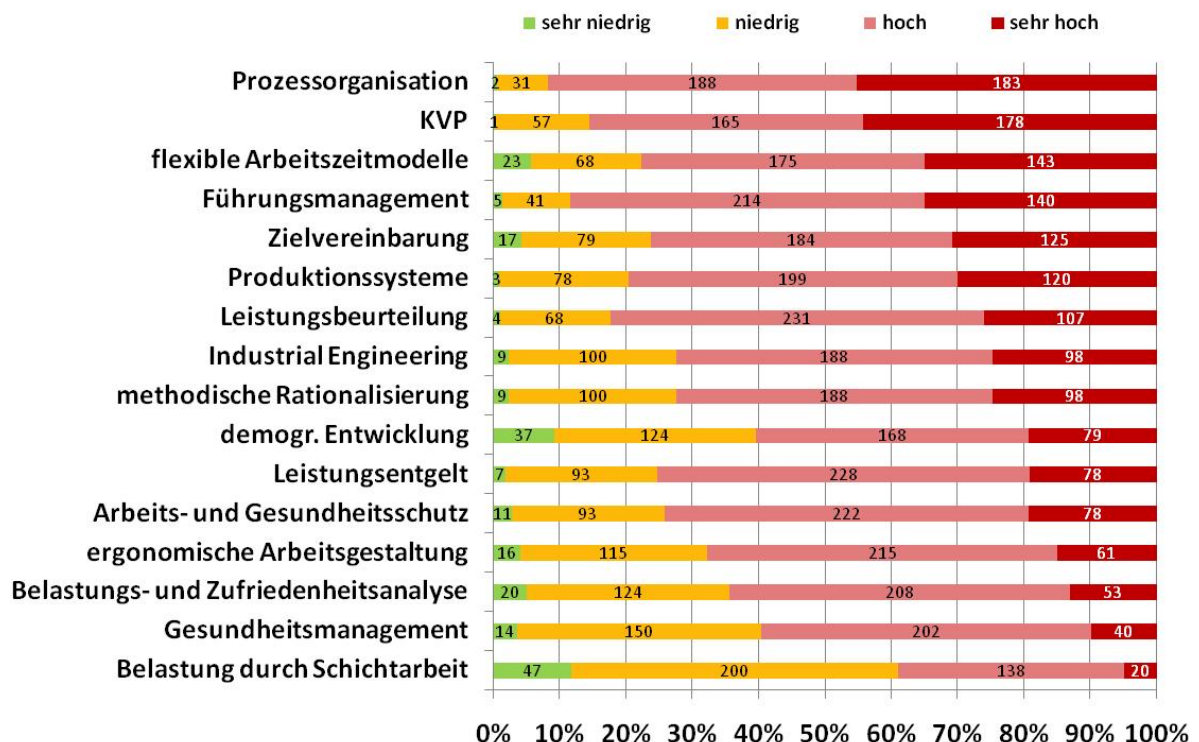


Abb. 1: Bewertung der Einzelthemen

## Entwicklung der Bedeutung der Themen

Es wurden 10 der insgesamt 16 Themen in den beiden Erhebungen in 2009 gleichlautend abgefragt. Bei diesen Themen kann eine Entwicklung der Bedeutsamkeit aufgezeigt werden. Themen, die schon beim ersten Mal die höchste Bedeutung hatten (Prozessorganisation, kontinuierlicher Verbesserungsprozess) verzeichnen eine weitere Zunahme der Wichtigkeit. Dieses gilt für alle Teilnehmergruppen. Hier zeigt sich, dass in der Krise eine Kostenreduzierung vor allem durch eine Reorganisation der Abläufe angestrebt ist.

Den höchsten Bedeutungszuwachs erhielt das Thema Führungsmanagement. Es rückte damit in den Rangfolge am weitesten nach oben. Auch das Thema Produktionssysteme wurde wichtiger eingestuft und steht damit aktuell an vierter Stelle der Bedeutsamkeit.

Die im Mittelfeld plazierten Themen wie Leistungsbeurteilung, methodische Rationalisierung und Leistungsentgelt sind in etwa konstant in der Wichtigkeit eingeschätzt worden. Eine deutliche Zunahme der Relevanz erhielt das Thema Zielvereinbarung. Es bleibt allerdings im Vergleich mit anderen Themen eher im mittleren Spektrum.

In der Bedeutung abgenommen haben vor allem Themen, die schon beim ersten Mal als eher unbedeutend angesehen wurden. Dazu gehören die demografische Entwicklung und die Belastung durch Schichtarbeit. Insgesamt kann festgestellt werden, dass im Vergleich zur Erhebung im Mai nun die Einschätzungen zu den bedeutsamen und weniger bedeutsamen Themen stärker differenziert sind.

Einzelheiten der Veränderungen zeigt die folgende Abbildung 2.

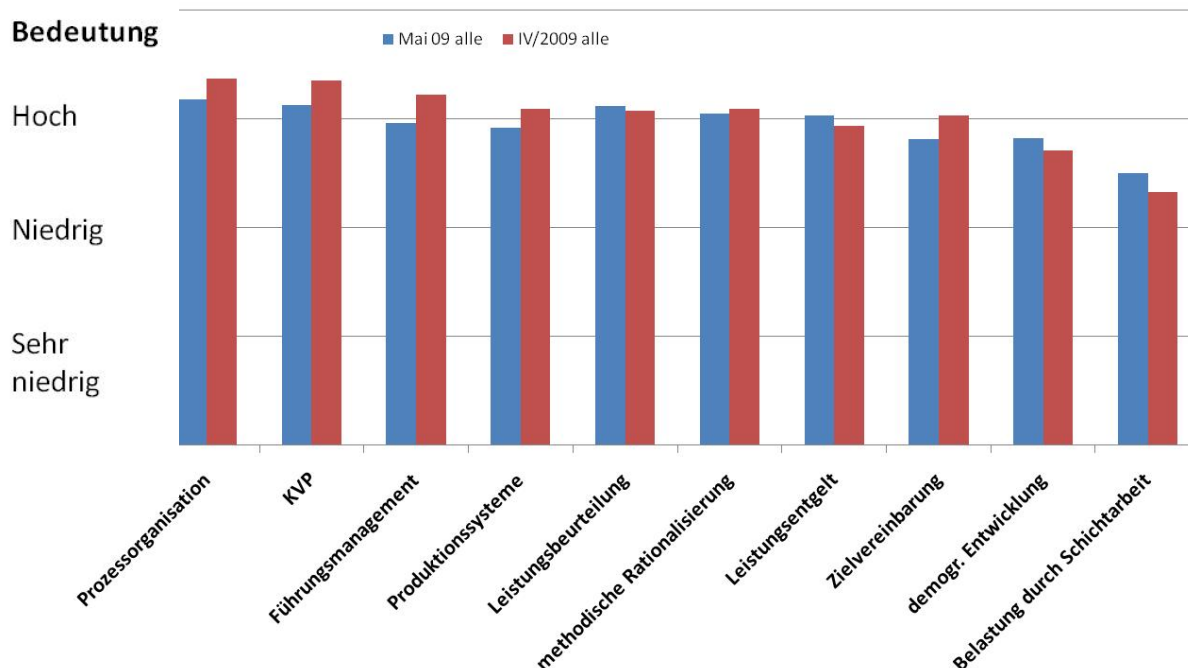


Abb. 2: Entwicklung der Bedeutung einzelner Themen

## Differenzierte Bedeutung der Themen für die Teilnehmergruppen

Bei den Einzelthemen gibt es z. T. erhebliche Unterschiede in der Bedeutungseinschätzung unter den verschiedenen Teilnehmergruppen (vgl. Abb. 3).

Generell schätzen Vertreter der Wissenschaft die Bedeutung aller Themen eher höher ein als der Durchschnitt. Ausnahmen bilden wie in der ersten Erhebung die Themen Leistungsbeurteilung und Leistungsentgelt. Diese werden im Vergleich zu den anderen Antworten eher weniger wichtig eingeschätzt, sind auch weniger Gegenstand wissenschaftlicher Forschungen.

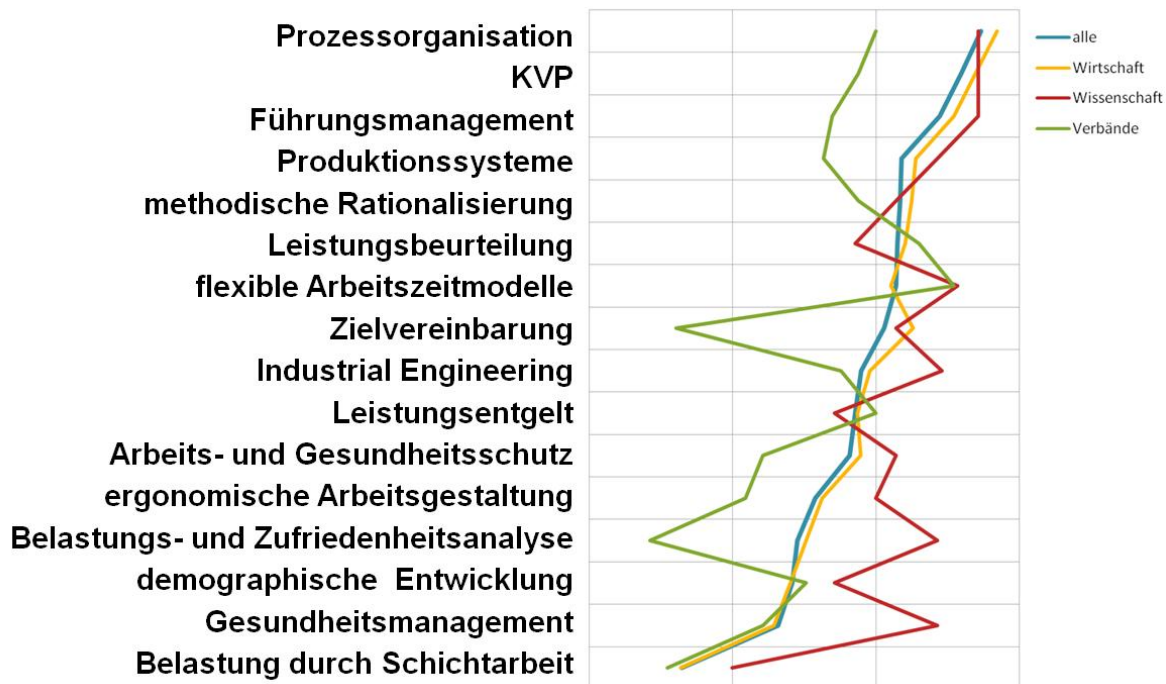


Abb. 3: Bewertung der Einzelthemen nach Tätigkeitsbereich

Als Vorschläge für künftig abzufragende Themen wurden beispielsweise Erhalt der Leistungsfähigkeit und –bereitschaft, Vertrauensarbeitszeit, Prämienentgeltgestaltung, Bemessung des Personalbedarfs, Wertstrom und Wertschöpfung und Motivation der Beschäftigten genannt. Diese Anregungen werden bei der Erstellung des Fragebogens zur nächsten Erhebung im April 2010 berücksichtigt werden.

### Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Norbert Baszenski | Uerdinger Straße 56 |  
40474 Düsseldorf  
Telefon 0211/542263-36 | Fax 0211/542263-37 |  
E-Mail n.baszenski@ifaa-mail.de

### Herausgeber

Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V. (IfaA) |  
Uerdinger Straße 56 | 40474 Düsseldorf  
Telefon 0211/542263-0 | Fax 0211/542263-37 |  
E-Mail info@ifaa-mail.de

### Direktor

Prof. Dr.-Ing. Sascha Stowasser